



# „Damit kein Unheil geschieht“

## Kindesmissbrauch vorbeugen - Berliner Charité therapiert potenzielle Sexualstraftäter

Von Christina Hermann

uns helfen lassen.

**BERLIN.** In Deutschland werden pro Jahr etwa 20 000 Fälle von Kindesmissbrauch bekannt. Die Dunkelziffer liegt um ein Vielfaches höher. Um Kindesmissbrauch zu verhindern, setzt das Berliner Universitätsklinikum Charité auf Vorbeugung. Menschen, die sich sexuell zu Kindern hingezogen fühlen, können sich dort melden und werden kostenlos und anonym therapiert. Wir sprachen darüber mit dem Klinischen Psychologen Christoph Joseph Ahlers.

Herr Ahlers, was sind das für Menschen, die sich für Ihr Projekt „Kein Täter werden“ freiwillig melden?

**Christoph Joseph Ahlers:** Menschen, die merken, dass sie sich sexuell zu Kindern hingezogen fühlen, die aber von sich aus keine sexuellen Übergriffe auf Kinder begehen wollen. Mit solchen Neigungen so umzugehen, dass kein Schaden entsteht, ist nicht einfach. Deshalb wollen sie sich von

Ist Pädophilie denn heilbar?

**Ahlers:** Nein. Aber es gibt zuverlässige Diagnostik und wirksame Behandlung. Die Betroffenen können lernen, mit ihren sexuellen Impulsen so umzugehen, dass sie weder einem Kind noch sich selbst Schaden zufügen.

Wie soll das funktionieren?

**Ahlers:** Mithilfe von Psychotherapie, die nach Wunsch durch Medikamente unterstützt werden kann. Im Rahmen der Therapie können die Patienten lernen, dass sie an ihren sexuellen Gefühlen nicht schuld sind, wohl aber die Verantwortung für ihr Handeln tragen. Sie müssen verinnerlichen, dass sie ein Leben lang aufpassen müssen, damit kein Unheil geschieht.

Warum richtet sich das Projekt vornehmlich an potenzielle Täter?

**Ahlers:** Menschen, die sich sexuell zu Kindern hingezogen fühlen, werden meist erst

## Steckbrief



**Christoph J. Ahlers** ist Koordinator und Sprecher des Projektes „Kein Täter werden“ zur Vorbeugung von Kin-

desmissbrauch. Der Klinische Psychologe ist als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Sexualmedizin des Berliner Universitätsklinikums Charité tätig. (HCX)



lieben sie kinder mehr als ihnen lieb ist?

**Hingucker:** Mit diesem Plakat und dem Slogan „Lieben Sie Kinder mehr als Ihnen lieb ist?“ wirbt das Berliner Universitätsklinikum Charité für das Projekt „Kein Täter werden“ gegen Kindesmissbrauch.

FOTO: NH

wahrgenommen, wenn es bereits zu spät ist. Dann geht es ausschließlich um Bestrafung, qualifizierte Therapieangebote zur Vorbeugung von Kindesmissbrauch sind Mangelware. Zudem ist die Chance auf eine erfolgreiche Behandlung größer, wenn die Betroffenen nicht zur Therapie gezwungen werden. Die Teilnehmer unseres Projektes wollen Hilfe und sind daher viel motivierter.

Sind sexuelle Störungen dieser Art angeboren?

**Ahlers:** Wir wissen nicht genau, wie sexuelle Störungen dieser Art zu Stande kommen. Sicher ist aber, dass biologische Faktoren dabei ebenso eine Rolle spielen wie psychologische und soziologische.

Wie viele Menschen haben eine solche sexuelle Störung?

**Ahlers:** Etwa ein Prozent der männlichen Gesamtbevölkerung.

Ist jeder, der sich sexuell von Kindern angezogen fühlt, pädophil?

### „Pädophilie ist nicht heilbar“

**Ahlers:** Nein. Als pädophil bezeichnet man Menschen, deren Sexualität ausschließlich oder teilweise auf vorpubertäre Kinder ausgerichtet ist. Das ist bei so genannten Ersatzhandlungs-Tätern anders. So lange deren Kontakte zu erwachsenen Partnern gut funktionieren, verspüren sie kaum sexuelles Interesse an Kindern. Ersatzhandlungs-Täter sind nicht pädophil, aber für einen großen Teil der Fälle von Kindesmissbrauch verantwortlich.

Wen bezeichnen Sie als Ersatzhandlungs-Täter?

**Ahlers:** Ein typisches Beispiel ist der arbeitslose Familienvater mit Eheproblemen. Der sexuelle Kontakt zwischen ihm und seiner Frau kommt zum Erliegen, Bestätigung und Aufmerksamkeit bekommt er nur noch von seinen Kindern. Unter Umständen können sich so Allianzen zwischen Vater und Kind bilden, Gefühle wer-

den vom Mann sexualisiert, und es kann zu sexuellem Missbrauch kommen. Das hat aber rein gar nichts mit Pädophilie zu tun.

Womit dann?

**Ahlers:** Es geht um die Erfüllung menschlicher Grundbedürfnisse. Um Anerkennung, Zuwendung und Liebe. Diese Männer sind nicht ausschließlich auf sexueller Ebene an Kindern interessiert. Sie beschäftigen sich gern mit ihnen und sehen sie nicht als Kinder, sondern als vollwertige Persönlichkeiten an.

Viele fragen sich, warum Menschen mit solchen Neigungen nicht einfach weggesperrt werden.

**Ahlers:** Das ist eine spontan nachvollziehbare Forderung, die aber mit der Realität unseres Rechts nichts zu tun hat und an der Sache vorbeigeht. Viele Pädophile begehen ihr Leben lang keine Sexualstraftat. Pädophilie ist nicht gleich sexueller Missbrauch und daher auch keine Straftat. Nicht, wie jemand ist, darf bestraft werden, sondern nur, was jemand tut. Wir alle haben Fantasien, Wünsche, Vorstellungen - manchmal auch verbotene - die wir nie in die Tat umsetzen. Um Kindesmissbrauch vorzubeugen, dürfen wir Menschen mit sexuellen Störungen nicht ausgrenzen, sondern müssen ihnen präventiv Hilfe anbieten.

## Hintergrund

Für das Forschungsprojekt „Kein Täter werden“ haben sich bislang 70 Männer aus Deutschland, Österreich und der Schweiz angemeldet. Das Projekt richtet sich an Männer, die sich von Kindern sexuell angezogen fühlen und therapeutische Hilfe wünschen. Die auf drei Jahre angelegte ambulante Behandlung ist anonym und kostenlos. Teilnehmen können Menschen, die befürchten, dass

sie irgendwann ein Kind sexuell missbrauchen könnten. Aber auch Menschen, die bereits Sexualstraftaten begangen haben. Voraussetzung: Sie müssen sich ihres Problems bewusst sein. Ausschlusskriterien sind Krankheiten wie Alkoholsucht und Schizophrenie. (HCX)

► [www.kein-taeter-werden.de](http://www.kein-taeter-werden.de)  
☎ 030 / 450 529 450.